

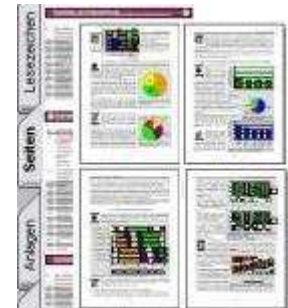


Pfarrerinnen- & Pfarrerbefragungen als Tool

- zur Zufriedenheits- und Interessensbefragung
- zur Wichtigkeits- und Wirksamkeitsanalyse
- als Messinstrument zwischen Interessensvertretung und Zielvorgaben

Über kaum eine kirchliche Berufsgruppe wird so viel beraten, diskutiert und geforscht. Bei keiner wird aber auch so viel gemahnt, kritisiert und bemängelt. Von den Pastorinnen und Pastoren wird stets mehr Qualität in den Kernaufgaben erwartet, und obwohl wir zuweilen unser Pfarrbild mit schier übermenschlichen Erwartungen überfrachten, sind insbesondere die Methoden und Instrumente des Personalmanagements hinsichtlich der Wertschätzung und einer dichten Rückmeldekultur noch ausbaufähig. Umso wichtiger ist es, die oft nur diffusen Bilder vom Rollenverständnis dieses Berufes mit den Ergebnissen **empirischer Studien** zu konfrontieren.

Das Pfarramt ist dank intensiver Befragungen gerade im Bereich der EKD vermutlich einer der am besten erforschten Berufe überhaupt. Bisher gibt es vier umfassende Pfarrerinnen- und Pfarrerbefragungen im Bereich der EKD. Drei davon sind abgeschlossen und wurden bereits ausgewertet, eine aktuelle Befragung in drei norddeutschen Landeskirchen ist noch in der Auswertungsphase.



Es wurde durch das Institut für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) in Marburg

- die **Zufriedenheits**befragung der Pfarrerinnen und Pfarrer im Bereich der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im Jahre 2001/2002 überprüft,
- sodann fragte das Institut für Wirtschafts- und Sozialethik (IWS) in Marburg 2004 / 2005 in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck nach **Wichtigkeit**einschätzungen und
- 2005 in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers nach der (Einschätzung der Selbst-) **Wirksamkeit** im Pfarrberuf.
- Gegenwärtig (2010) geht es in den drei norddeutsche Landeskirchen im Schwerpunkt um **Interessen** (-Kongruenzen, -Diskrepanzen) und um Fragen der Work-Life-Balance.

Interessant daran ist nicht nur die Vielzahl der Erkenntnisse, die aus den Studien gewonnen werden konnten, sondern auch, dass diese Studien in ihren jeweiligen Landeskirchen einen Diskussionsprozess um **Personalführung und -entwicklung**

der Pfarrerinnen und Pfarrer auslösten und den Weg von der Verwaltung von pfarramtlichem Personal hin zur Führung und Entwicklung dieser Berufsgruppe und der aktiven Gestaltung des Berufsbilds „Pfarrer“ bereiteten. Während in betrieblichen Zusammenhängen Mitarbeiterbefragungen ein gängiges Instrument der Personalführung und -entwicklung darstellen, halten solche Verfahrensweisen erst in den letzten Jahren in den Landeskirchen zunehmend Einzug.

An zwei aktuellen Projekten des IWS, der **PfarrerInnenbefragung in den drei Nordkirchen** (Joachim Kretschmar) und sowie einer Landeskirchen übergreifend angelegten Untersuchung zu **Gender, Wertewandel und Pfarramt** (Anke Wiedekind), lässt sich aufzeigen, dass in diesen Befragungen nicht nur die Methodik und die Messinstrumente immer weiter entwickelt wurden, sondern auch der Dialog und die Formen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Kirchenleitung.



Informationen zu den Pastorinnen- und Pastorenbefragungen stehen auf dem Webportal www.pfarrberuf-heute.de zur Verfügung. Auf dieser Webseite können auch die Fragebögen zurückliegender Befragungen abgerufen werden sowie Informationen zu den **IWS-Studien** (Neue Berufsfelder für Theolog/innen; Leistung durch Besoldung?; Personalentwicklung in der Kirche?), die auf den Befragungen aufbauen.

Brandaktuell ist der neue Sammelband des Netzwerks Kirchenreform „**Pfarrberuf heute**“ (Sep. 2010). Neben dem vergriffene Arbeitsbuch zur Hannoverbefragung sind hier erstmals alle weiteren Studien und Auswertungen des IWS und des Sozialwissenschaftlichen Instituts der EKD (SI) mit begleitenden Aufsätzen und Beiträgen zur aktuellen Befragungen und Forschungsprojekten zusammengestellt. Die enthaltenden Studien zeigen, dass die Pastor/innenbefragungen nicht nur einem seelsorgerlichen Selbstzweck dienen („gut, dass wir darüber gesprochen haben“). Die Bereitschaft und Mühe der beteiligten Pfarrerinnen und Pfarrer wird auch dadurch honoriert, dass die Ergebnisse zur Grundlage für konkrete Entscheidungen und landeskirchliche Projekte werden und deren Erkenntnisse in synodale Beratungen eingehen..



Stefan Bölts, Wolfgang Nethöfel (Hg.), EBV Berlin
ISBN 978-3-86893-029-0,
380 Seiten, kart., 26,80 €



Institut für Wirtschafts- und Sozialethik an der Philipps-Universität Marburg (IWS)

Studien und Befragungen zum Pfarrberuf
Netzwerk Kirchenreform

Buchreihe „Netzwerk Kirche“

www.iws-marburg.de

www.pfarrberuf-heute.de

www.kirchenreform.de

www.netzwerk-kirche.de